

# Riesner & Tagedblatt

und Anzeiger (Wochenschrift und Anzeiger)

Redaktions-Bureau:  
"Kugelschreiber", Riesa

Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

N 76.

Montag, 2. April 1900, Abends.

58. Jahrg.

Das Riesaer Tagedblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis für den Abonnenten in Riesa und Straßburg oder durch unsere Filialen für den Postbezirk 1 Mark 50 Pfg., bei Abnahme am Schalter der Postanstalt 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Tagesblattes bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von August & Winteritz in Riesa. — Geschäftsstelle: Postamtstraße 60. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die mit Rücksicht auf die Vorschriften in § 19 Absatz 2 und 3 des Gesetzes über die Kriegsverpflichtungen vom 13. Juni 1878 (Reichsgesetzblatt Seite 129) im Falle der Aushebung von Landwehrgenossen für deren Verpflegung auf die Zeit bis zum 1. April 1901 maßgebenden Durchschnittspreise der letzten zehn Friedensjahre im Hauptquartier Großenhain betragen:

8 R. 44 Pfg. für 60 Rilo Weizen,	
10 - 21 - - - - - Weizenmehl,	
7 - 30 - - - - - Roggen,	
9 - 40 - - - - - Roggenmehl,	
7 - 99 - - - - - Hafer,	
8 - 77 - - - - - Gerst,	
2 - 21 - - - - - Stroh.	

Großenhain, am 31. März 1900.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Dr. Uhlmann.

Verf.

D 424.

Im hiesigen Versteigerungstokal sollen

**Donnerstag, den 5. April 1900,**

Vormittags 11 Uhr,

1 Harmonium, 1 braunes Bastilo, 1 Faß Maler-Wein und 1 photographischer Apparat gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Riesa, 2 April 1900.

Der Gerichtsvollz. beim Königl. Amtsgerichte.

Carl Eham.

**Freitag, den 6. April 1900,**

Vormittags 10 Uhr,

kommen im hiesigen Versteigerungstokal 7 Blusen, 11 Wäschezüge, 2 Wäschehöfen und 2 Westen gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, den 2. April 1900.

Der Gerichtsvollz. b. Königl. Amtsgerichte.

Carl Eham.

Vom Landes-Ausschuß des Deutschen Flotten-Vereins für das Königreich Sachsen ging uns heute folgende Zuschrift zu:  
Von Bayerns schöner Hauptstadt aus ergeht ein

**Aufruf an alle national gesinnten Deutschen**

zur Unterzeichnung einer Petition an den deutschen Reichstag, in welcher derselbe um die

**Bewilligung der deutschen Flottenvorlage**

ersucht wird. Diese Petition hat in den deutschen Landen schon viele Tausende von Unterzeichnern gefunden und auch das Königreich Sachsen wird in dieser Hinsicht nicht zurückbleiben, sondern seinen Sympathien für die Flottenpläne Sr. Majestät des Kaisers und Seiner hohen Verbündeten Ausdruck verleihen wollen. Wir erlauben uns deshalb, Ihnen einlegend eine Anzahl derartigen Petitionen mit der Bitte zuzugehen zu lassen, dieselben in Ihrer Expedition zur Unterschrift auszugeben und die mit Unterschriften bedeckten Bittschriften am 8. April an die Geschäftsstelle des Lehmannschen Verlages in München, Hauptstraße, einzusenden.

Die Petition selbst lautet:

**An den Deutschen Reichstag!**

Durch das Gesetz vom 17. März 1898 hat der Reichstag die von der Reichsregierung als nötig bezeichnete Minimalflotte der deutschen Flotte mit dem ausdrücklichen Charakter einer Küstflotte und Schutzflotte für die heimischen Küsten und Gewässer festgelegt und bewilligt. In der letzter verstrichenen Zeit sind Ereignisse und Veränderungen von solcher Bedeutung auf dem Gebiet der Weltpolitik erfolgt, sind an Deutschland selbst Vorgänge von solcher Tragweite herangeritten, kurz: hat sich die politische Lage von Grund auf herab verändert, daß sich die Notwendigkeit gebieterisch geltend macht, das Reich auch zur See in dem Grade wehrhaft zu machen, wie es seine täglich bedeutender werdenden Interessen auf und über See verlangen. Es genügt nicht mehr, wenn die deutsche Flotte nur den Schutz der heimischen Küsten leistet — und bei der gewöhnlichen Vermehrung der maritimen Streitkräfte der übrigen Weltmächte wird ja selbst diese Sicherheit mehr und mehr zweifelhaft! — sondern das Reich muß auch in der Lage sein, die Person jedes Reichsangehörigen, das Eigentum des Volkes, die Produkte seiner Arbeit und seines Fleißes allüberall nachdrücklich zu schützen, wie in der Heimat, so auch in fernem Landen. Das deutsche Volk hat ein verfassungsmäßiges Recht, diesen Schutz zu verlangen; denn ohne ihn fordert der steigende Wohlstand, die enorme Entwicklung der deutschen Industrie und des deutschen Handels zu Angriff und Schädigung geradezu heraus. Nur eine ausreichende Seemacht wird die Erhaltung der Großmachtsstellung

des Reiches, das Blühen und Gedeihen unserer politischen und wirtschaftlichen Entwicklung in Wahrheit gewährleistet können. Wir bitten daher den hohen Reichstag, der jetzt zur Beratung stehenden Vorlage der Reichsregierung zur Verstärkung der Kriegsstärke in ihrem ganzen Umfange zustimmen zu wollen, damit die Sicherheit von Vaterland und Volk, die nachdrückliche Wahrung der Ehre und der Macht Deutschlands und die friedliche Entwicklung seiner Interessen auch in Zukunft verbürgt ist.  
Wünschen, den 6. März 1900. (Folgen Unterschriften.)

Wir haben dem oben erwähnten Ersuchen gern entsprochen und liegt seit heute die Petition in der Expedition unseres Blattes für jeden national gesinnten Reichstagswähler zur Unterschrift aus. Da die Flottenvorlage demnächst im Reichstage zur Beratung gelangt, so soll eine Kundgebung für dieselbe im ganzen Deutschen Reich veranstaltet werden.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 2. April 1899.

Das neue Oberhaupt der Ephorie Großenhain, Herr Superintendent Maximilian Georg Pache, wurde am gestrigen Sonntag in der Kirche zu Großenhain in feierlicher Weise in sein Amt eingeweiht. An der Hgl. Superintendentur versammelten sich Vormittags 10 Uhr die zu dieser Feier Eingeladenen und zogen in festlichem Zuge nach dem Gotteshaus, das sich unterdessen mit Kundigen nicht gefüllt hatte. An der Spitze des Festzuges gingen die Vertreter des hohen Konsistoriums, Herr Oberkonsistorialrat D. Köhlschütter-Dortheim und Herr Superintendent Pache. Es folgten die Ortspfarrer, die Vertreter der sächsischen Behörden mit Herrn Bürgermeister Herrmann, die Mitglieder des Kirchenvorstandes, des Großenhainer Vorkollegiums u. s. w. Die Teilnehmer am Festzuge nahmen nach Ankunft in der Kirche vor dem Altar Platz, wo sich bereits Vertreter des Offizierskorps vom Königs-Jägerregiment und des Bezirkskommandos eingefunden hatten. Nach dem Eingangslied „Nun bitten wir den heiligen Geist“ (149) verlas Herr Konsistorialrat Köhlschütter das Schriftwort Epheser 4. Kap. Vers 11—15. Hierauf betrat Herr Oberkonsistorialrat D. Köhlschütter den Altar. Mit bereitem Munde führte der genannte Herr aus, daß die Kirche Aller erwartungsvoll auf den kommenden Herrn gerichtet seien. Er sei berufen, das Amt fortzusetzen, welches sein Vorgänger niedergelegt und aus welchem dieser habe scheiden dürfen mit dem Bewußtsein, daß er nicht unwürdig gemittelt habe. Er hob rühmend das Gedeihen segensreicher Episcopatsarbeit und dessen

seusseligen und freundlichen Verkehr mit Allen hervor. Seinen Amtsvorgänger sei er ein zuverlässiger Berater und teilnehmender Freund und allen Episcopatsmitgliedern ein rechtliches Vorbild des Glaubens gewesen. Er habe sich ein dankbares Andenken gesichert in seiner Gemeinde. Herr Superintendent Pache würde ihm ein würdiger Nachfolger sein. Der Herr Oberkonsistorialrat rief der Gemeinde zu: „Nehmet ihn auf in dem Herrn mit aller Freude und haltet ihn in allen Ehren, daß der Herr mit seiner hohen Gnade den Bund segnen wolle, der heute zwischen Euch und dem Führer geschlossen ist.“ Herr Konsistorialrat Köhlschütter verlas sodann den von Herrn Pache selbst gefertigten Lebenslauf des Einzuweihenden. Aus demselben ging hervor, daß Herr Pache am 26. Oktober 1853 zu Wilschwerda geboren wurde; vom 6.—14. Jahre besuchte er die Bürgerschule und dann 7½ Jahre das Gymnasium zu Jittau. 1875 ging er auf die Universität Leipzig, bestand 1878 das Kandidatenexamen. 1880 übernahm er die Stelle eines Diakons in Döhlen bei Dresden, 1882 die eines Pfarrers zu Wilschdorf, die er bis 1892 inne hatte, in welchem Jahre er das Pfarramt zu Leipzig-Neuhäutchen übertrug. Von dort wurde er in die Superintendentur Großenhain berufen. Herr Bürgermeister Herrmann-Großenhain verlas die Berufungsurkunde und knüpfte hieran den Wunsch, daß das Wirken des neuen Superintendenten ein reich gesegnetes und diesen selbst bestrebendes sein möge. Der Herr Oberkonsistorialrat wies hierauf Herrn Superintendent Pache im Namen der obersten Kirchenbehörde und des Herrn in Angerer, weihenvoller Ansprache ein, der er das Bittwort zu Grunde legte 1. Brief St. Paulus an Ahi-molchus 6, 13—15 und schloß: „Ich bestätige Dich namens des Kirchenregiments als den Pfarrer der Gemeinde, als den Superintendenten der Ephorie Großenhain und übergebe Dir den guten Pfand der Gemeinde und die ganze Ephorie. Der Herr unser Gott sei mit Dir, fürchte Dich nicht, er fördere das Werk Deiner Hände durch sein Wort.“ Nach Handschlag empfing der Superintendent am Altar küsend den Segen des Herrn Oberkonsistorialrats und der Herren Geistlichen. Nachdem Herr D. Köhlschütter: „Nehmet ihn auf als von dem Herrn zu Euch gesandt, nehmet ihn auf mit Freuden und bringet ihm Willkomm und Friede entgegen.“ „Gloria sei Gott in der Höhe“ intonierte hernach der neue Superintendent und verlas das Schriftwort Joh. 3, vom 46. Vers an. Unter Leitung des Herrn Konsistorialrats schloß hieran das Kirchenchor die Worte: „Der Herr ist unser Heil“, worauf der Eingeweihte die Kugel betrat und seine Amtseinführung hielt auf Grund des Schriftwortes 1. Brief Johannes 3, 1—6. Der Konsistorialrat wies das Thema dahin, daß seiner eine dreifache Aufgabe warte. Erstens in Wort und Wandel zu zeigen, daß die ewige

Im Gasthof zur „Königs-Linde“ in Wilschdorf sollen Donnerstag, am 5. April d. J. 98, von Vormittags 1/10 Uhr an  
36 rm Kieferne Scheite  
210 „ „ Kuppel  
198 „ „ Kiefer  
28 „ „ Stöße  
291 Kieferne Langhölzer I. u. II. u.  
27 „ „ „  
weissbleichend gegen Verzinsung öffentlich versteigert werden.  
Die Bedingungen werden vor Beginn bekannt gegeben.  
Königliche Forstverwaltung.  
Königliche Garnison-Verwaltung Truppenübungsplatz Jockhaien.

## Bekanntmachung.

Der Anbau an das Schulhaus zu Mergendorf soll vergeben werden. Zeichnungen, Kostenschlag und Bedingungen sind bei dem unterzeichneten Bauinspektor einzusehen. Schriftliche Angebote sind verschlossen bis zum 10. April d. J. Mittags 12 Uhr eintreffend einzulegen.  
Poppitz, den 30. März 1900.

Der Schulvorstand:  
Frenzel, Vor.

## Bezirksarzt Dr. Behholdt

wohnt jetzt Großenhain, Johannesallee 23.  
Sprechstunden: Wochentags früh 7—8, Nachm. 2—3 Uhr.

Anzeigen für das „Riesner Tagedblatt“ erbiten uns bis 10 Uhr Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Tagesblattes.  
Die Geschäftsstelle.